



## Mini-Mammut für die Kleinen

HÜNFELD. In der Stadtbibliothek las Alexandra Fabisch aus ihrem Buch „Milla und das Mini-Mammut“. Da Mammuts eigentlich schon ausgestorben sind und im Kleinformat nie wirklich existierten, startete Fabisch erst einmal mit einer interaktiven Fragerunde um das steinzeitliche Tier. Dazu zeigte sie auf einer großen Leinwand Bilder und stellte den kleinen Zuhörern kurzweilige Fragen. Mehr und mehr ging die Autorin auf die Inhalte ihres Buches ein und stellte die Protagonisten vor. Nachdem alle Fragen beantwortet und die Kinder neben dem Mini-Mammut auch Milla und weitere Personen kennengelernt hatten, lauschten sie Fabisch, die Auszüge aus ihrer Geschichte vorlas und die jungen Leser begeisterte.

## „Ein Super-Sommer neigt sich dem Ende“

Letzte After-Work-Party der Saison

HÜNFELD. Die sechste und damit letzte After-Work-Party in dieser Saison war zum wiederholten Male sehr gut besucht. Wie bei der Veranstaltung im August sorgten Hunfeld Braeu gemeinsam mit der Rhöndistel wieder für das leibliche Wohl und Musiker Stefan Wagner für gute Stimmung unter den Besuchern.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok zeigt sich mit dem neuen Format sehr zufrieden, das sehr gut angenommen wurde. „Ein Super-

Sommer neigt sich dem Ende“, so Tschesnok und verwies auch auf die anderen Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt, wie der Tag des Blaulichts oder der XXL-Sandkasten, den es auch nächstes Jahr wieder geben soll.

Auch wenn es jetzt wieder kälter würde, so gebe es mit der kommenden Landpartie am 1. Oktober vom Verein City-Marketing, dem Adventsmarkt und auch den Kulturabenden wieder viele schöne Möglichkeiten, die Innenstadt zu besuchen, so der Verwaltungschef.

## Surreale Seite der Malerei

Ausstellung „Weltenschöpfer“ öffnet am 1. Oktober

HÜNFELD. Die Ausstellung „Weltenschöpfer“ öffnet am Sonntag, 1. Oktober, um 15 Uhr im Museum Modern Art in Hünfeld. Drei Künstler der Jungen Kunst Berlin zeigen eine surreale, melancholische und düstere Seite der Malerei. Anna Bittersohl, Christian Krieter und Florian Schulz bespielen die Flächen des Museums mit waghalsiger Malerei und zeigen ihren Kosmos zwischen multiplen Welten, apokalyptischer Darstellung und einer surrealen Welt. Drei Positionen mit eigener Bildsprache.

Anna Bittersohl (Jahrgang 1982) aus Leipzig entwirft eine multiple Welt, in die sie den Menschen stellt, der zwar gestalterisch auf seine Umwelt eingeht, diese aber kaum noch als Ganzheit erfassen kann. Sie reagiert damit rein malerisch auf die komplexen Wahrnehmungszwänge unserer Wirklichkeit: Im digitalen Zeitalter werden wir stetig konfrontiert von Überlagerungen natürlicher und virtueller Eindrücke. Statt sich selbst digitaler Techniken zu bedienen, verarbeitet sie ihre Erkenntnisse mittels der klassischen Ölmalerei auf Leinwand oder auf Holz. Private Erinnerungen und Erlebnisse vermischen sich

### VERNISSAGE

Die Vernissage zur Ausstellung „Weltenschöpfer“ beginnt am Sonntag, 1. Oktober, um 15 Uhr. Die Eröffnung und Einführung übernimmt Kurator Philipp Schumann. Das Duo Zeitensprung sorgt für die musikalische Begleitung. Der Eintritt ist frei. Die Öffnungszeiten des Museums: donnerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung.



Das Kunstwerk „Scheinklang“ von Florian Schulz ist ab 1. Oktober im Museum Modern Art zu sehen.

mit märchen- und sagenhaften Elementen. Naturhafte Darstellungen wechseln mit abstrakt-expressiven Farbinerventionen.

Die von Christian Krieter entworfene Szenerie ähnelt jenen (alb)traumhaften Welten, die uns faszinieren und gleichzeitig unverstündig davorstehen lassen. Es ist sein notwendiger Kommentar zur Gegenwart, zur politischen Aktualität. Die Welt der uns vertrauten Werte und Gültigkeit steht in Flammen. Christian Krieter studierte an der Kunstakademie Düsseldorf. Er ist aktuell Preisträger des Douglas Swan Kunstpreises 2022. Seine Arbeiten werden in nationalen und internationalen

Sammlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz gezeigt. 1986 wurde er geboren, er lebt und arbeitet in den Alpen.

Florian Schulz erschafft eine „surreale Welt“ mit schwarzem Humor, Maskeraden, mystischer Theatralik oder Versuchen der Selbstverortung zwischen Melancholie und Darstellungslust innerer Bühnenauftritte des Selbst. Gespenstische Gesellschaften, verirrte Gruppierungen und Einzelfiguren bilden den Kern seiner erzählerischen Malerei, die geprägt ist von einer intensiven, subversiven Kraft und einer malerischen Dichte. Schulz wurde 1976 geboren, lebt und arbeitet in Berlin.

## Qualifizierung zur Tagesmutter

HÜNFELD. Für alle, die Interesse haben, als Kindertagespflegeperson zu arbeiten, gibt es am Dienstag, 7. November, von 17.30 bis 19 Uhr eine Infoveranstaltung in Fulda. Dazu laden Stadt und Landkreis Fulda in das RhönEnergie-Infozentrum in der Frankfurter Straße 6 ein. Bei der Infoveranstaltung geht es um die Tätigkeit einer Tagesmutter oder eines Tagesvaters, um die Qualifizierung, und es gibt jede Menge Zeit für Fragen und den Austausch mit der Fachstelle Kindertagespflege. Um vorherige Anmeldung wird gebeten bei Katrin Kister per E-Mail an [tagespflege@landkreis-fulda.de](mailto:tagespflege@landkreis-fulda.de).

## Schnuppern bei Schützen

MACKENZELL. Der Schützenverein Mackenzell lädt für Sonntag, 24. September, zu einem Tag der offenen Tür ins Schützenhaus ein. Von 10 bis 14 Uhr können Interessierte das sportliche Angebot mit Luftpistole und Luftgewehr testen. Auf alle Besucher unter 18 Jahren wartet ein kleines Präsent.

## Yoga-Kurse

HÜNFELD. Neue Kurse im Kundalini-Yoga starten ab Montag, 25. September, um 17 Uhr und um 18.50 Uhr im DRK-Generationentreff in der Mackenzeller Straße. Anmeldungen werden von [v.peter@drk-huenfeld.de](mailto:v.peter@drk-huenfeld.de) oder (06652) 967013 entgegen genommen.



## Hallstattzeit im Keltenhof erleben

MACKENZELL. Bei strahlendem Sonnenschein hat es zum Tag des Denkmals im Keltenhof in Mackenzell einen erfolgreichen und gut besuchten Aktionstag gegeben. Mit Unterstützung vom Heimat- und Kulturverein Mackenzell und vom Förderverein Grundschule Mackenzell wurde im Keltenhof ein attraktives Programm rund

um den Alltag in der Hallstattzeit angeboten. Sabine Trapp vom Heimat- und Kulturverein hatte sich einige knifflige Aufgaben für die jüngeren Besucher einfallen lassen. So wurden in archäologischen Grabungen oder in Haus-ecken Buchstaben entdeckt, Mehl mit Reibsteinen gemahlen, kleine Gefäße aus Ton geformt oder

Schmuck aus Draht gebogen. Das Team vom Konrad-Zuse-Museum mit Museumsleiterin Ute Schneider (Foto) stand für Fragen und Informationen zur Verfügung. Darüber hinaus gaben Infotafeln und ein Film nähere Auskunft über die hallstattliche Siedlung, die im Jahr 2000 in Mackenzell archäologisch untersucht wurde.



## Monika Peetz las in der Stadtbibliothek

HÜNFELD. Die Lesung mit Bestseller-Autorin Monika Peetz in der Hünfelder Stadtbibliothek war die letzte der diesjährigen Reihe „Leseland Hessen“. Peetz kam aus ihrer Wahlheimat Holland angereist, versteht sich als Berufspendlerin und las aus ihrer Romanreihe „Die Sommerschwestern“. In der ausverkauften Stadtbibliothek er-

zählte sie den Zuhörerinnen über sich, ihren Werdegang und die Arbeit als Autorin, bevor sie die Gäste in die Geschichten der Sommerschwestern eintauchen ließ. Sie wollte schon immer über Schwestern schreiben, gab Peetz zu, nachdem sie mit den „Dienstagsfrauen“ bereits große Erfolge feierte. In jeder Familie gäbe es Dinge,

über die nicht gesprochen werde, und so manches Geheimnis werde mit ins Grab genommen, berichtete Peetz. Auch beim Schreiben wisse Peetz anfangs nicht immer, wie ihre Geschichten enden. Bei der Fragerunde im Anschluss gab sie allerdings zu, dass dies bei den Sommerschwestern schon zu Beginn klar war.